

Wahlen als Seismografen gesellschaftlicher Probleme

Einladung zur Veranstaltung der Linksfraktion zu Fragen u.a. der Wahlbeteiligung

Kein Bock auf Wahlen? Protest mit Wahlen? Oder was? – Wahlen und Abstimmungen als Seismografen gesellschaftlicher Entwicklungen“. Auf höchst aktuelle Fragestellungen will die Linksfraktion mit einer Veranstaltung vier Wochen nach der Bundestagswahl eingehen.

Auch in Thüringen und nicht nur nach Wahlen wird in der öffentlichen Diskussion die sinkende bzw. niedrige Wahlbeteiligung beklagt und als „Krisenzeichen“ der (parlamentarischen) Demokratie gewertet.

Wahlen – und auch direkt-demokratische Abstimmungen – sind Seismografen gesellschaftlicher Probleme und Entwicklungen. Das gilt nicht nur für die Wahlbeteiligung, sondern auch für andere Fragen, wie z.B. wer sich an den Wahlen beteiligt und wer nicht, ob und wie soziale Ausgrenzungsprozesse wirken, wer warum welche inhaltliche Wahlentscheidung trifft. All das sagt Wichtiges über den Zustand der Gesellschaft aus und welche Probleme

auf Lösung drängen – aber auch viel darüber, wie demokratisch und fundiert die politische Meinungsbildung und Entscheidungsfindung bei den Bürgerinnen und Bürgern abläuft, beeinflusst durch Politiker, Parteien und Medien.

Die Parlamente brauchen eine breite Wahlbeteiligung, wenn sie starke und wirklich akzeptierte gesellschaftspolitische Akteure in der Demokratie sein wollen und sein müssen. Für die von den Parlamenten gewählten Regierungen gilt das genauso.

Deshalb widmet sich diese Veranstaltung der LINKE-Fraktion im Thüringer Landtag dem Thema, was Wahlen uns über den (politischen) Zustand unserer demokratischen Gesellschaft verraten und welche Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen dieser Analyse gezogen werden sollten – nicht nur bezogen auf Wahlen, sondern z.B. auch auf die Ausgestaltung der Parlamentsarbeit zwischen Wahlen und auf die Stärkung der direkten Demokratie – auch als Unterstützung der Parlamente.

Die Linksfraktion lädt recht herzlich ein zur Veranstaltung am Mittwoch, den 25. Oktober, 15 bis 19 Uhr in den Landtag, Käte-Duncker-Saal (Raum F 201). Programm nach der Begrüßung durch Fraktionsvorsitzende Susanne Hennig-Wellsow:

15.10 Uhr: Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus; Funktionen von Wahlen und Abstimmungen im demokratischen Sozialstaat. Prof. Dr. Hermann Heußner, Hochschule Osnabrück

16.00 Uhr: Folgt der sozialen Ungleichheit die politische Ungleichheit? Zum Zusammenhang von sozialer Lage, Wahlverhalten und demokratischer Stabilität. Horst Kahrs, Rosa-Luxemburg Stiftung, Berlin

17.10 Uhr :Wechselwirkungen zwischen direkter und parlamentarischer Demokratie. Dr. Michael Efler, Bundesvorstand Mehr Demokratie e.V., Mitglied Abgeordnetenhaus Berlin

18.00 Uhr: Die „Mitmach-Demokratie für alle“ stärken. Podiumsdiskussion mit den Referenten sowie LINKE-MdL Anja Müller, Sprecherin für Petitionen und Bürgerbeteiligung ■

Alternative Unterstützung kam in Jena und Schmalkalden gut an



Nach der Eröffnung des diesjährigen Kulturspektakels auf dem Abenteuerspielplatz Jena-Lobeda übergaben der LINKE-Landtagsabgeordnete Torsten Wolf, begleitet vom Bundestagsabgeordneten Ralph Lenkert, dem neuen Träger JuMäx e.V. einen Spendenscheck der Alternative 54 e.V. Die Spende half, das Programm des Kulturspektakels, das sich durch allerhand Wissenswerthes, Musik und viele Leckereien auszeichnet, zu unterstützen.

Die beiden Abgeordneten zeigten sich bei einem Rundgang über das Gelände des Abenteuerspielplatzes erfreut, dass die Übernahme der Trägerschaft durch JuMäx e.V. so reibungslos funktioniert hat und sich schon erste neue „Bauwerke“ bewundern lassen. Der Abenteuerspielplatz bleibt somit ein wichtiger Anlaufpunkt für die Kinder und Jugendlichen des Stadtteils, auf dem sie bei verschiedenen Tätigkeiten,

wie „Bude“ bauen, Gemüsegarten pflegen oder einem Lagerfeuer, ganz viel lernen und einfach Kind sein dürfen. (www.abenteuerspielplatz-jena.de).

Große Freude herrschte auch bei den Mitgliedern des Blinden- und Sehbehindertenverbandes der Ortsgruppe Schmalkalden, denen der LINKE-Landtagsabgeordnete Roland Hande dieser Tage eine Spende aus dem Fonds der Alternative 54 der Abgeordneten der Linksfraktion übergeben konnte. Das Geld soll vor allem für die Mitgliederbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt werden, informierte der Vorsitzende Wolfgang Leffler.

Seit vielen Jahren organisiert der Ortsverband aus dem Inklusionsgedanken heraus „Miteinander leben, voneinander lernen“ Informationsveranstaltungen in Kindergärten und Schulen, um so auf die Situation und die Schwierig-



keiten der Blinden und Sehbehinderten aufmerksam zu machen. ■

Nebenbei NOTIERT

von Annette Rudolph

Ein schwarzer Tag

Während Netzbauer und Netzbereiber feierten – klar, in ihren Kasernen klingelt es tüchtig – war dieser 14. September, an dem die Südwest-Kuppelleitung offiziell in Betrieb ging, für nicht wenige Thüringerinnen und Thüringer ein schwarzer Tag. Viele Jahre hatten sie mit allen Mitteln und Möglichkeiten, mit lauten und leisen, vor allem mit viel kreativen Protest, gegen diese 380-Kilovolt-Leitung über den Thüringer Wald gekämpft.

Wie oft haben wir in der UNZ darüber berichtet und vor allem auch im Parlamentsreport. Denn Petra Enders, die „Jeanne d'Arc vom Thüringer Wald“, wie sie der Tagesspiegel nannte, war 2004 – damals Großbreitenbacher Bürgermeisterin, heute Landrätin des Ilm-Kreises – in den Thüringer Landtag gewählt worden. Und sie nutzte ihren erweiterten Aktionsradius nach allen Regeln der Kunst, um gemeinsam mit anderen Engagierten, vor allem mit den Bürgerinitiativen, gegen den Trassenwahnsinn anzugehen.

Schließlich zogen sie sogar vor das Bundesverwaltungsgericht. Das lehnte allerdings die Klage Großbreitenbachs und privater Grundstücksbesitzer ab, denn die Kuppelleitung sei von nationaler Bedeutung. Dabei waren sie ja nicht nur dagegen. Sie suchten nach Alternativen, gewannen Wissenschaftler, finanzierten Gutachten und organisierten Konferenzen, z.B. an der Technischen Universität Ilmenau. „Ja, es tue ihr jeden Tag weh, wenn sie zur Arbeit fahre und die Leitung sehe“, so Petra Enders zum Freien Wort. Aber sie sagt auch, der Kampf sei nicht umsonst gewesen. Gewiss, sie waren Pioniere einer gesellschaftlichen Debatte über Sinn und Unsinn des Netzausbaus und alternative Umsetzungsmöglichkeiten, wie die Erdverkabelung. „Andere profitieren jetzt von der Arbeit, die wir geleistet haben. Und das ist gut so“, meint Petra Enders. ■

IMPRESSUM

Der LINKE PARLAMENTSREPORT erscheint auf den Seiten 5 bis 10 in UNSERE NEUE ZEITUNG.

Herausgeber:

DIE LINKE. Fraktion im Thüringer Landtag, Jürgen-Fuchs-Str. 1, 99096 Erfurt.

Redaktion:

Annette Rudolph (V.i.S.d.P.)
Telefon: 0361 - 377 2325; Fax: 0361 - 377 2321
E-Mail: rudolph@die-linke-thl.de
Internet: www.die-linke-thl.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion des PARLAMENTSREPORTS keine Haftung. Sie behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen ist ausdrücklich erwünscht.